

**Rede
der stellv. Fraktionsvorsitzenden und Fraktionssprecherin
für Wissenschaft, Kultur und Innovation**

Dr. Silke Lesemann, MdL

zu TOP Nr. 32

Erste Beratung

**Spitzenforschung in Niedersachsen stärken –
Universitäten bei der Exzellenzstrategie
unterstützen!**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs. 18/1852

während der Plenarsitzung vom 26.10.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

Deutschland ist das Innovationsland Nr. 1 vor den Vereinigten Staaten. Zu diesem Ergebnis kam unlängst eine Studie des Weltwirtschaftsforums (WEF) zur Wettbewerbsfähigkeit. Das ist zu einem großen Teil der Verdienst der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der an den Hochschulen Beschäftigten, die unser Land als Wissenschaftsstandort nach vorne bringen. Damit dies weiterhin so bleibt, ist es unsere Aufgabe, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und unsere Hochschulen mit Landes- und Bundesmitteln politisch wie finanziell bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Zu diesen Rahmenbedingungen gehört die von Bund und Ländern gemeinsam getragene Exzellenzstrategie zur Stärkung der universitären Spitzenforschung. Dazu gehören aber auch die Nachfolgeprogramme zum Hochschulpakt, der Qualitätspakt Lehre, der Personalgewinnungspakt FH, der Pakt für Forschung und Innovation, deren Absicherung im Landeshaushalt und dauerhafte Verstetigung durch Bundesmittel wir voranbringen wollen.

Mit dem Erfolg bei der Exzellenzinitiative gelang der niedersächsischen Wissenschaftslandschaft nun ein bedeutender Schritt. Niedersachsens Universitäten zählen damit zu den besten Deutschlands. An dieser Stelle möchte ich den erfolgreichen Hochschulen noch einmal ganz herzlich zu diesem Erfolg gratulieren und wünsche ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Projekte.

Meine Damen, meine Herren!

Dieser herausragende Erfolg der niedersächsischen Wissenschaftslandschaft ist mit der Chance verbunden, dass zwei Universitäten den Titel Exzellenzuniversität erringen und damit in den Genuss einer dauerhaften Förderung ihrer Spitzenforschung kommen könnten. Die Leibniz Universität Hannover (LUH) und die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) haben sich ebenso wie die TU Braunschweig die Teilnahme an der Bewerbung um den Titel „Exzellenzuniversität“ durch ihre Erfolge bei den Exzellenzclustern gesichert. Als

Regierungsfraktionen wollen wir diese Universitäten bestmöglich bei der Bewerbung um diesen Titel unterstützen.

Exzellenz, meine Damen und Herren, bedeutet aber nicht Exklusivität. Darum ist die Dynamik in der Exzellenzstrategie von entscheidender Bedeutung. Für die Hochschulen muss es immer wieder Chancen auf Teilhabe am Programm geben.

Es geht uns mit diesem Antrag auch darum, die niedersächsische Hochschullandschaft insgesamt weiterhin konkurrenzfähig zu entwickeln. Eine Auszeichnung im Rahmen der Exzellenzstrategie bedeutet neben enormer Innovationskraft vor allem positive Auswirkungen auf den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Niedersachsen. Exzellenzcluster und Universitäten steigern die Attraktivität ihrer Hochschulen und der Standortkommunen. Die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen mit Unternehmen und der Transfer in Wirtschaft und regionale Entwicklung schärfen das Profil einzelner Kommunen und können sich vor Ort positiv auf Fachkräftemangel und Arbeitsplätze auswirken.

Meine Damen und Herren,

was bedeutet nun die Auszeichnung im Rahmen der Exzellenzstrategie für die Menschen in Niedersachsen, welche Bedeutung haben die niedersächsischen Exzellenzcluster für unsere Städte und die wirtschaftliche wie regionale Entwicklung?

Spitzenforschung ist kein Zweck an sich, sie trägt stattdessen entscheidend zur Profilbildung ganz Niedersachsens bei. Die Innovationskraft, die von unseren Unis ausgeht, wirkt auch in viele andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hinein. Die Aufgabe der Wissenschaft ist es auch, in die Gesellschaft hineinzuwirken und nicht im sogenannten Elfenbeinturm zu verweilen. Ganz im Gegenteil: die niedersächsischen Exzellenz-Projekte können sich ganz konkret auf unser alltägliches Leben auswirken.

So steht die Erforschung neuer therapeutischer und diagnostischer Ansätze für Erkrankungen von Herz und Gehirn im Mittelpunkt des Clusters der Universität

Göttingen. Die Forscher der Gruppe RESIST an der MHH interessieren sich dafür, warum manche Menschen anfälliger als andere für Infektionen sind. Das Wissen darüber erleichtert eine zielgerichtete und individuell auf den Patienten abgestimmte Therapie. „Hearing4all“ der Universität Oldenburg will den Hörverlust im Alter ausgleichen oder auch Smartphones als Hörgerät einsetzen. Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie Spitzenforschung konkrete medizinische Verbesserungen für den Einzelnen bewirken kann.

Das interdisziplinäre Cluster der Leibniz Universität Hannover „PhoenixD“ erforscht, wie sich optische Präzisionsgeräte preiswerter entwickeln lassen – für schnellere Blutanalyse oder auch gezielte Unkrautvernichtung per Laser.

Mobilitätsforschung: Auch die Erforschung nachhaltiger und energieeffizienter Luftfahrtsysteme im Cluster der TU Braunschweig kann am Ende langfristige Lösungen und weniger umweltbelastende Lösungen vorantreiben. Das Projekt „Quantum Frontiers“ der Leibniz Universität erforscht die Grundlagen und Anwendungen der Metrologie und einer Technik, die es ermöglicht, Grundeinheiten wie Masse oder Zeit noch exakter zu definieren. Bereiche wie Navigation und Erdbeobachtung, die Zeitsynchronisation, oder die Materialentwicklung können hiervon entscheidend profitieren.

Das alles sind Vorhaben, von denen die Wirtschaft und die regionale Entwicklung in Niedersachsen profitieren können. Deshalb wollen wir die Vernetzung der Hochschulen untereinander, aber auch mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen verbessern und die Start-Ups fördern.

Meine Damen, meine Herren,

Ich freue mich sehr, dass diese herausragenden Forschungsprojekte in Niedersachsen die Unterstützung der Exzellenzstrategie erhalten. Es sind keine Prestige-Projekte, sondern sie wollen ganz konkret zur Verbesserung des Alltags der Menschen beitragen. Und dies können sie nur schaffen, wenn sie ausreichend ausgestattet und finanziert werden, wenn Forschung und Lehre auch in der Breite entsprechend gefördert werden.

So sehr wir uns in Niedersachsen über die Cluster-Vergabe und die damit einhergehende Förderung im Rahmen der Exzellenzstrategie freuen, so sehr müssen und werden wir auch weiterhin an vielen anderen Rahmenbedingungen arbeiten, die Forschung und Lehre unserer Hochschulen in Niedersachsen betreffen. Die Ergebnisse der Exzellenzstrategie zeigen auch, dass Spitzenforschung überall dort stattfindet, wo Menschen sich mutig für Forschung und Innovation zusammentun und ihre Ideen frei entwickeln können. Hierfür braucht es aber auch eine solide Grundfinanzierung unserer Hochschulen. Sie alle leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und wirken mit ihrer Forschung und auch Lehre in die Gesellschaft hinein, und es sollte unser Ziel sein, diese Forschung gemeinsam mit dem Bund auf ein vernünftiges, finanzielles Fundament zu stellen.